

# Delegiertenversammlung der Schweiz. Verwaltungsoffiziers-Gesellschaft

Autor(en): **Schönmann, O.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-  
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **25 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-517077>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auf dem OKK. wurde Richner 1918 vom Volkswirtschaftsdepartement zum Chef der eidg. Getreideverwaltung berufen. 1930 kam er zum Oberkriegskommissariat zurück, um 10 Jahre als dessen Leiter zu wirken. Eine schwere Krankheit zwang 1941 Oberst Richner, als Oberkriegskommissär zurückzutreten und ein Jahr später trat der Tod als Erlöser an sein Schmerzenslager. Nur kurze Zeit, nämlich von 1941 bis 1945, übte der vierte Aargauer, Oberstbrig. Fritz Bolliger, das hohe Amt eines Oberkriegskommissärs aus, nachdem er, der ehemalige Lehrer, während vieler Jahre das Verpflegungsbureau vorzüglich geleitet hatte.

Der 10. Oberkriegskommissär, als solcher der 3. Offizier im Rang eines Oberstbrigadiers, wurde 1945 zum Waffenchef erkoren. Gewiss nicht zum Nachteil der Verpflegungstruppen, brach man eine 64jährige Tradition und mit Oberst Rutishauser trat wiederum ein Mann an die Spitze, der sich nicht als langjähriger OKK-Beamter zum Chef emporgearbeitet hatte. Nach 10jähriger Führung eines eigenen Metzgereigeschäftes wurde der heutige Oberkriegskommissär zunächst Regierungsstatthalter des Bezirkes Hinwil und darauf zürcherischer Regierungsrat und Militärdirektor. Gleichzeitig erwarb er sich auch grosse Verdienste als Chef der Sektion Fleisch im Eidg. Kriegsernährungsamt. Nachdem das schweiz. Verwaltungsreglement schon 1915 erneuerungsbedürftig geworden war, blieb es erst dem 10. Oberkriegskommissär vorbehalten, dieses innert kurzer Zeit grundlegend umzugestalten.

## **Delegiertenversammlung der Schweiz. Verwaltungsoffiziers-Gesellschaft**

Das allzeit militärfreundliche Städtchen Sursee beherbergte am 25. Mai a. c. die Delegierten der 4 Sektionen Romande, Bern, Zentral- und Ostschweiz mit dem Zentralvorstand der SVOG. im schmucken und ehrwürdigen Rathaussaal. Zur Tagung, die von Zentralpräsident Oberst P. Schläpfer, KK. 4. AK. geleitet wurde, hatten sich als Gäste und Ehrenmitglieder Oberstbrigadier G. Rutishauser, Oberkriegskommissär und Waffenchef der Verpflegungstruppen, Oberstbrigadier F. Bolliger, a. Oberkriegskommissär, Oberst Corecco vom Instruktionsskorps Thun, Oberst Bieler, Sektionschef OKK., und die Obersten Gfeller, Stalder und Treu, sowie der Stadtpräsident von Sursee, Dr. Beck, eingefunden.

Zu Beginn der Versammlung gedachte der Vorsitzende in ehrenden Worten des am 1. Dezember 1951 im hohen Alter von 92 Jahren in Bern verstorbenen Oberst O. Zuber, a. Oberkriegskommissär (1915—1930). Nach Verlesung und Genehmigung der üblichen statutarischen Berichte und Abrechnungen sowie nach Déchargeerteilung an den bisherigen und gleichzeitig demissionierenden Zentralvorstand, der sich während der Jahre 1949/52 aus Mitgliedern der Sektion Zentralschweiz zusammengesetzt hatte, wurde für die nächste 3jährige Amtsdauer die Sektion Ostschweiz mit dem Vorort betraut. Zum neuen Zentralpräsidenten wurde Oberstlt. S. Abt, Zürich, KK. Fest. Br. 13, ernannt. Dem Zen-

tralvorstand gehören ausserdem an: Major H. Kriemler, Kom. Of. 4. AK. (1. Vizepräsident), Oberstlt. W. Schenkel, KK. 6. Div. (2. Vizepräsident), Hptm. R. Kündig, Qm. Füs. Bat. 65 (Sekretär), Hptm. P. Hubatka, Qm. Inf. Rgt. 34 (Kassier), Hptm. F. Guggisberg, Qm. Inf. Rgt. 72 (Protokollführer), als Beisitzer Oberstlt. A. Lehmann, KK. 9. Div., Major W. Haab, Qm. Inf. Rgt. 28, Hptm. W. Hauser und Hptm. E. Zellweger in der Eigenschaft als Vpf. Of., sowie Major M. Güngerich, Luzern, Kom. Of. 2. AK. als Verbindungs- of. des alten Zentralvorstandes. Oberstlt. Blaser und Hptm. Matzinger wurden als Rechnungsrevisoren bestimmt.

In Würdigung und Anerkennung der grossen Verdienste um die ausserdienstliche Tätigkeit wurde der zurücktretende Zentralpräsident Oberst Schläpfer durch Überreichung einer Wappenscheibe in treffenden Worten durch Oberst Bieler zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt. Oberstlt. Ackermann, KK. 5. Div., durfte als Zeichen des Dankes bei der Verfechtung der Postulate anlässlich der Heeresorganisation und der Beförderungsverordnung eine schöne Glasscheibe entgegennehmen. Oberstbrigadier Rutishauser benützte die Gelegenheit, dem scheidenden Präsidenten, dem Zentralvorstand sowie allen Delegierten für ihre rege Arbeit den besten Dank auszusprechen. Gleichzeitig wies der Oberkriegskommissär darauf hin, dass an weiteren Problemen nun noch die Trainordnung sowie eine vermehrte unterirdische Lagerhaltung einer dringenden Lösung bedürfen. Abschliessend folgten die ausführlichen Tätigkeitsberichte der Sektionspräsidenten. Die Ortsgruppe Basel der Sektion Zentralschweiz stellte zu Händen des neuen Zentralvorstandes den Antrag, es sei zu prüfen, ob im Hinblick auf das 70jährige Bestehen der Gesellschaft (8. Okt. 1882) im Herbst dieses Jahres nicht eine Gesamtschweizerische Veranstaltung am Platze wäre.

Das offizielle Bankett im Hotel Hirschen bildete den Abschluss der Delegiertenversammlung. Die Tafelreden wurden durch den Stadtpräsidenten Dr. Beck eingeleitet, der den Gruss der Behörden überbrachte und mit seinen launigen Worten reichen Beifall erntete. Oberstbrigadier Bolliger, a. Oberkriegskommissär, gab einige frühere Erinnerungen zum besten und wünschte der SVOG. weiterhin Blühen und gutes Gedeihen. Hptm. A. Bernet, Sursee, erfreute die Anwesenden mit einigen markanten Soldatenliedern, die er, von der fröhlichen Tischgesellschaft tatkräftig unterstützt, am Klavier meisterhaft erklingen liess. Damit ging eine Tagung zu Ende, die in guter Erinnerung bleiben wird. Hptm. O. Schönmann

## **Finanzielle Probleme der neuen Truppenordnung**

Auf eine Kleine Anfrage von Nationalrat Scherrer, Schaffhausen, hat der Bundesrat geantwortet:

Gemäss Ziffer 51 des Verwaltungsreglementes entscheidet das Eidgenössische Militärdepartement über die weitere Verwendung der Vermögen aufgelöster oder umgebildeter Stäbe und Einheiten. Gemäss den Weisungen des EMD. haben die Kommandanten aufgelöster Stäbe und Einheiten die Saldi der Truppen- und Hilfs-